

Von der Hilfsschule zum
Sonderpädagogischen
Beratungs- und Förderzentrum
– 50 Jahre Hans-Thoma-Schule –



Die Anfänge

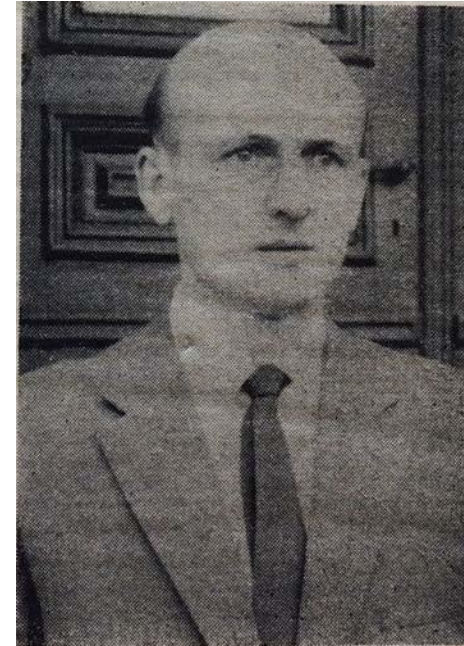
- **1. September 1950** Einrichtung von zwei Hilfsschulklassen für lernbehinderte Kinder der Volksschulen von Oberursel und Bommersheim in der Volksschule Mitte.
- **28. September 1950** Zwölf Hilfsschülerinnen und -schüler aus Oberursel, Steinbach und Kronberg werden eingewiesen.
- **1959** – Mai. 28 Schüler und 29 Schülerinnen besuchen die Schule. Die Zahl der auswärtigen Schüler beträgt 17; sie kommen aus Stierstadt, Steinbach, Weißkirchen, Oberhöchstadt.



Volksschule Oberursel in den Fünfzigerjahren. Foto: Erika Wachsmann

Pläne für eigenes Gebäude

- **1961** Erste Planungen beginnen für eine zentrale Sonderschule im Obertaunuskreis
- **1962** wird die Oberurseler Sonderschule selbstständige Schule, ist aber immer noch in den Räumen der Volksschule Mitte untergebracht. Schulleiter wird Hans Böhm.



Hans Böhm

Foto: Taunus-Anzeiger Jürgen Dietrich

Pläne für eigenes Gebäude

- **1962** – Im Juli beschließt der Kreisausschuss Obertaunus, keine zentrale Sonderschule im Obertaunuskreis zu errichten, sondern zwei in den beiden größten Städten Bad Homburg und Oberursel. Hier sollen alle Kinder, die eine solche Sonderschule besuchen „müssen“, aus dem gesamten Kreis aufgenommen werden. In Oberursel wird für 120 Kinder aus den Städten und Gemeinden des westlichen Obertaunuskreises geplant. Der Neubau ist in unmittelbarer Nähe der Volksschule Nord geplant. Deren Lehrküche, Turnhalle, Gymnastikraum und Schulsportplatz sollen mitbenutzt werden.

Die neue Schule entsteht

- **1963 – Architektenwettbewerb**
- **1964** – Der Entwurf von Architekt Georg Sollwedel (Frankfurt am Main) wird umgesetzt.
Drei Bauteile:
 - Trakt am Urselbach mit elf Klassen als erster Bauabschnitt zusammen mit
 - Mitteltrakt mit Turnhalle, Sonderklassen, Gemeinschaftsraum, Arzt- und Testraum und Verwaltungsräumen
 - Klassenteil für die Unterbringung praktisch bildbarer Schüler als Tagesheimschule. Aus diesem zweiten Bauabschnitt entstand die heutige Helen-Keller-Schule.
- **1965** Ende des Jahres beginnen die Erdarbeiten für den Schulneubau an der Straße Im Portugall.

Eigene Schulleitung

- **1964** gibt es in der Sonderschule 92 Schüler in sieben Klassen, unterrichtet von acht Lehrkräften.
- Im April wird Hauptlehrer Hans Böhm als **Rektor** der Sonderschule Oberursel durch Schulrat Günter Viehmann in sein Amt eingeführt. Er ist 45 Jahre alt und seit 1951 an der Sonderschule in Oberursel tätig. Er leitet die Schule bis zu seiner Pensionierung 1981.

**An meinem 90. Geburtstag,
am 5. Dezember, grüße ich,
als ehemaliger Rektor
der Hans-Thoma-Schule
und langjähriger Stadtverordneter
alle Oberurseler Mitbürger,
besonders die Bommersheimer!**

***Hans Böhm –
Stadtältester von Oberursel***

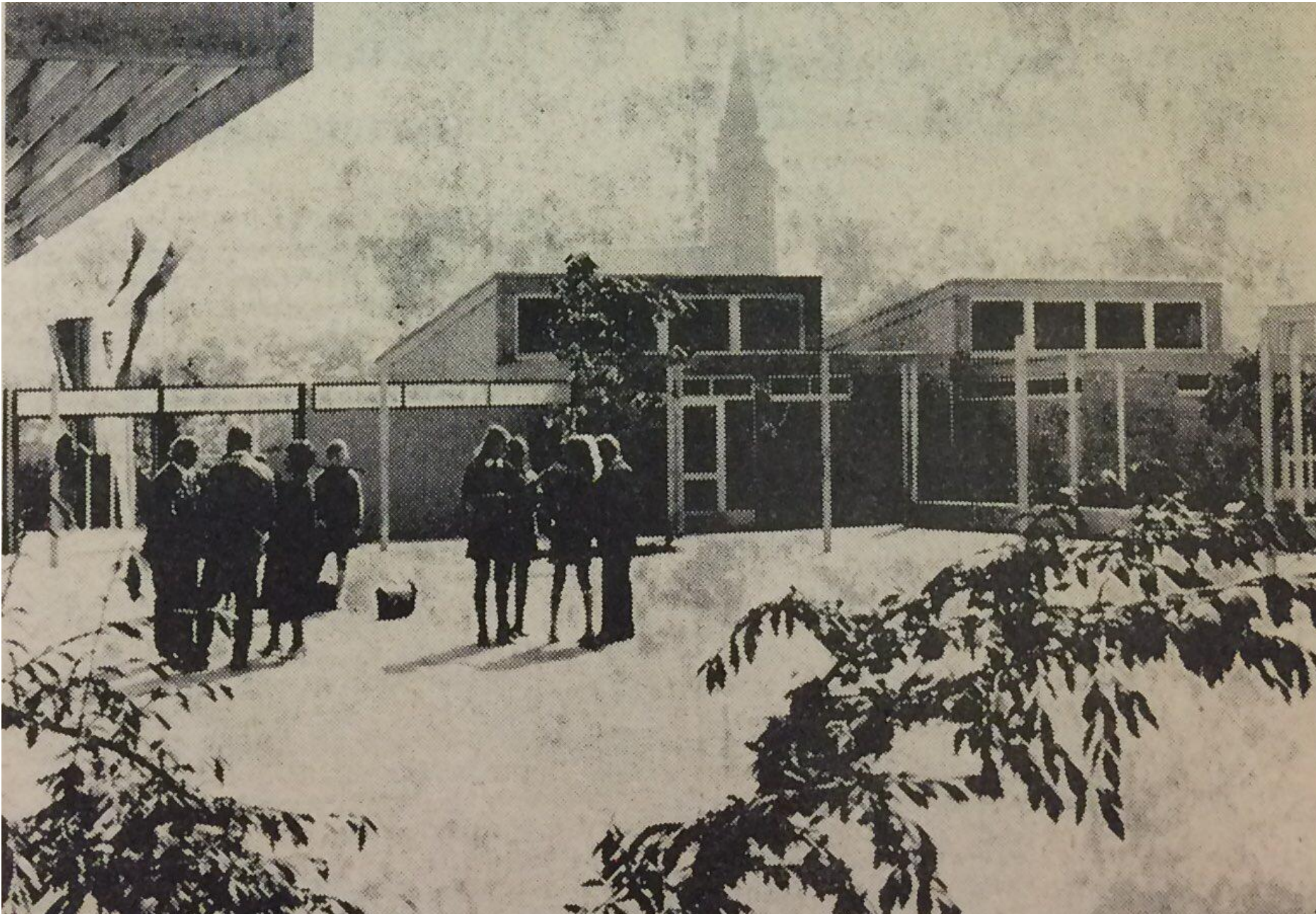
Am 5. 12. 2008 bin ich bei meinem Sohn im
Fritz-Emmel-Haus, Königsteiner Straße 33,
61476 Kronberg, Telefon: 061 73-78673
ganztägig zu erreichen.

Namensgebung

- **1966 Richtfest** für den Neubau.
- **1968** Juli. Der Oberurseler Magistrat beschließt im Benehmen mit den Lehrern und Eltern, der neuen Sonderschule für Lernbehinderte den Namen „**Hans-Thoma-Schule**“ zu geben nach dem Maler und Grafiker Hans-Thoma (1839 – 1924), der zeitweilig in Oberursel lebte. Die benachbarte Sonderschule für praktisch Bildbare erhält den Namen „**Helen-Keller-Schule**“ nach der taubblinden amerikanischen Schriftstellerin Helen Keller (1880 – 1968).

Einweihung

- **1968** – Am Freitag, 27. September, um 11:00 Uhr findet die feierliche Einweihung der Hans-Thoma-Schule statt.
- Elf Lehrkräfte und 147 Schüler ziehen in die neun Klassen ein. Zwei der Klassen mit 45 Schülern wurden aus Königstein nach Oberursel verlegt.
- Das Projekt Hans-Thoma- und Helen Keller-Schule mit erstem und zweitem Bauabschnitt sowie Hausmeister-Wohnhaus kostet 4.024.500 DM, wovon das Land 2.267.000 und der Kreis 1.757.500 DM tragen. Oberursel hat das Gelände und die Erschließung eingebracht und die Trägerschaft der Schule übernommen.



Einweihung
Hans-
Thoma-
Schule am
27.09.1968

Foto: Taunus-
Anzeiger/Stefan
Dietrich

Helen-Keller-Schule in der Nachbarschaft

- **1969** – Am 1. Januar ziehen Lehrer und Schüler in die Helen-Keller-Schule ein. Das Gebäude besteht aus insgesamt sechs Klassen mit Nebenräumen, die alle ebenerdig gelegen und dadurch mit Rollstühlen erreichbar sind. Schulträger ist die Stadt Oberursel. Der Standort der Schule soll nur ein vorübergehender sein. Weitere Planungen sehen vor, dass nach zwei bis drei Jahren ein neues Schulgebäude an der Hohemarkstraße am Ortsausgang von Oberursel errichtet wird. Diese Pläne zerschlagen sich jedoch, als die Trägerschaft für die Schulen im Jahr 1970 auf den Kreis übergeht.

Das Lehrerkollegium im Sommer 1970



Kollegium v.l.n.r.
stehend Herr Wolff,
Lotte Mohr, Claus
Disch, Frau Krekel,
Frau Steigerwald,
Herr Hartmann,
Maria Petrasch.
Sitzend Herr
Baessler, Rektor
Hans Böhm, Frau
Brodmann, Frau
Sommer.

Akzeptanz und Hilfe von Anfang an



Bücheraktion des Lions-Club Oberursel im November 1976. Im Lehrerzimmer Lions-Präsident Dr. Max Müllerleile mit Schülern und Lehrern. Schulleiter Hans Böhm und Lehrerin Frau Brodmann begrüßen den Gast.

Foto: Karl Heinz Arbogast

Kreis wird Schulträger

- **1970** geht die Schulträgerschaft von der Stadt Oberursel auf den Obertaunuskreis über.
- **1978:** Hans-Thoma-Schule und Helen-Keller-Schule sind schon bald zu klein. Der Kreis plant für die Hans-Thoma-Schule einen Neubau östlich der Pfingstweidstraße unterhalb der Sporthallen an der Bleibiskopfstraße. Die Helen-Keller-Schule sollte sich auf das bisherige Gelände der Hans-Thoma-Schule ausdehnen.
- **1980** – Am 1. August erhält die Hans-Thoma-Schule eine Vorschulklasse.

Schulleben entfaltet sich

- **1981** – Am 10. November wird der Förderverein Hans-Thoma-Schule gegründet und am 19. September 1983 ins Vereinsregister eingetragen. Gründungsvorsitzender wird der Feinmechaniker Helmut Schütz, Stellvertreterin die Lehrerin Ruth Prinz.
- **1982** Dankmar Seifried wird Schulleiter. Er war zuvor Konrektor an der benachbarte Helen-Keller-Schule.
- **1986** – Im August beginnt der Einsatz von Computern im Unterricht an der Hans-Thoma-Schule im Schulversuch.

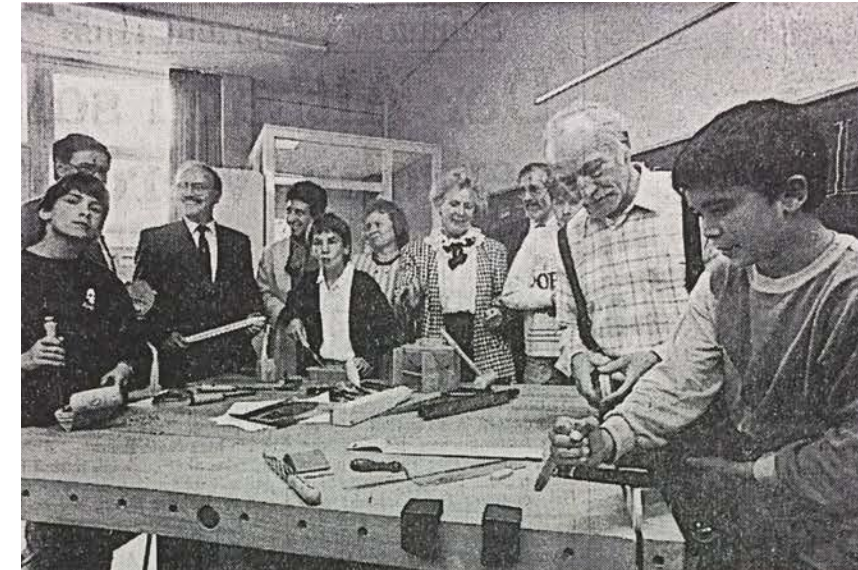


1986: Der Förderverein stiftet eine Videoausrüstung. Vorsitzende Jutta Haltmeier (Mitte) und stellvertretende Vorsitzende Irene Götttsch übergeben sie an Schulleiter Dankmar Seifried.

Foto: Taunus Zeitung/Arbogast

Neuer Werkraum

- **1990** – Im Juni wird ein neuer Werkraum zur Holzbearbeitung in Betrieb genommen. Zur Grundausstattung gehören vier Werkbänke und zwei Werkzeugschränke. Mitfinanziert wird sie durch Erlöse aus einem Jazzkonzert der Frankfurter Sparkasse.
- Nach Fertigstellung eines Anbaus der benachbarten Helen-Keller-Schule stehen der Hans-Thoma-Schule drei weitere, bisher gemeinsam genutzte Räume zur Verfügung.



Übergabe der neuen Werkbänke u.a. mit der Vorsitzenden des Fördervereins Ingrid Müller an Tristan Müller, Irene Göttisch, Renate Hassenstein, Rektor Dankmar Seifried, Tino Kaster, Manfred Hartmann und Ibrahim Attingül.

Foto: Taunus Zeitung/Bender

Bezeichnung „Sonderschule“ abgeschafft

- **1992** – Im April schafft die Hessische Landesregierung die Bezeichnung „Sonderschulen“ offiziell ab und nennt sie jetzt „Besondere Schulen für sonderpädagogische Förderung“.
- **1993** – Am 17. Juli begeht die Schule ihr 25-jähriges Bestehen mit 90 Schülern und neun Lehrern.
- Die Schülerzahl geht zurück. Als Grund werden in Presseberichten der „Pillenknick“, aber auch der Versuch der Einzelintegration im herkömmlichen Schulsystem benannt. Letzteres geschehe nicht immer zum Vorteil der Schüler, denn im Grunde sei der Druck auf die Lernschwachen in der Leistungsgesellschaft eher noch gewachsen. Schulleiter Dankmar Seifried hält den Versuch der Integration von lernbehinderten an „normalen“ Schulen für „bedenklich“.

Klage über Mängel

- **1994.** Nach dem Ausscheiden von Dankmar Seifried übernimmt der Leiter der Helen-Keller-Schule, Reinhold R. Casper, kommissarisch die Schulleitung.
- **1996** wird Bernhard Ludewig Schulleiter.
- **1998** – Im November übernehmen Dr. Volkmar Baulig, Hannelore Fienemann und Hanne Hilgeland die Schulleitung interimistisch.



Schulleiter Bernhard Ludewig im Schulgarten mit Lehrerinnen der Sankt-Angela-Schule Königstein, die die Schule zweimal im Jahr mit Schülerinnen besuchen und mit Spenden unterstützen.

Foto: Taunus Zeitung

Protest gegen Mängel an der Schule

- **1999** – Im März beklagen Schüler der Klasse M 2b mit Unterstützung ihres Lehrers Dr. Volkmar Baulig in Briefen an Landrat Jürgen Banzer und die Landtagsabgeordnete Brigitte Kölsch Mängel an der Schule.



Foto: Taunus Zeitung/Reichwein

Erziehungshilfezentrum Schule unter einem Dach

- **1999** - Die FDP-Landtagsabgeordnete und spätere Kultusministerin Dorothea Henzler schlägt vor, die Grundschule Nord, die Hans-Thoma- und die Helen-Keller-Schule in einem großen Schulzentrum zusammenzufassen und auf dem gemeinsamen Grundstück ein Erziehungshilfe-Zentrum einzurichten. Die „Schule unter einem Dach“ soll Kontakte der Sonderschulen und Grundschule intensivieren und auch Nachmittagsbetreuung anbieten. Schüler mit Lernbehinderung könnten in der Regelschule belassen und von Sonderschullehrern betreut werden. So hätten sie auch die Chance für einen regulären Hauptschulabschluss.

Neue Schulleitung

- **1999** – Im September wird Thomas Hörold Schulleiter.



Einführung Thomas Hörold durch Schulamtsleiter
Peter Klipp.

Foto: Taunus Zeitung

KB-Klassen starten

- **1999** Mit Schuljahresbeginn startet eine Abteilung für körperbehinderte Kinder an der Hans-Thoma-Schule, die seitdem Schule für Lern- und Körperbehinderte ist.
- Mit den Neuen wächst die Schülerzahl auf 117. Jeweils die Hälfte ist deutscher und ausländischer Herkunft, 70 Prozent sind Jungen, 30 Prozent Mädchen. 17 Sonderschullehrer, 15 Frauen und zwei Männer, gestalten den Unterricht. Stundenweise werden sie auch an Grundschulen im ganzen Kreisgebiet eingesetzt.

Zehnte Klasse führt zu Hauptschulabschluss

- **2000** – Am 28. April weiht die Schule mit einer kleinen Feier ihre neue Küche und ihren Speiseraum ein. Die alte Küche entsprach nach 32 Jahren nicht mehr den aktuellen Bedürfnissen. Die neue Küche verfügt über drei Arbeitsbereiche von unterschiedlicher Höhe, von denen einer auch von Rollstuhlfahrern genutzt werden kann. Die Küche wird vor allem im Fach Hauswirtschaft genutzt werden.

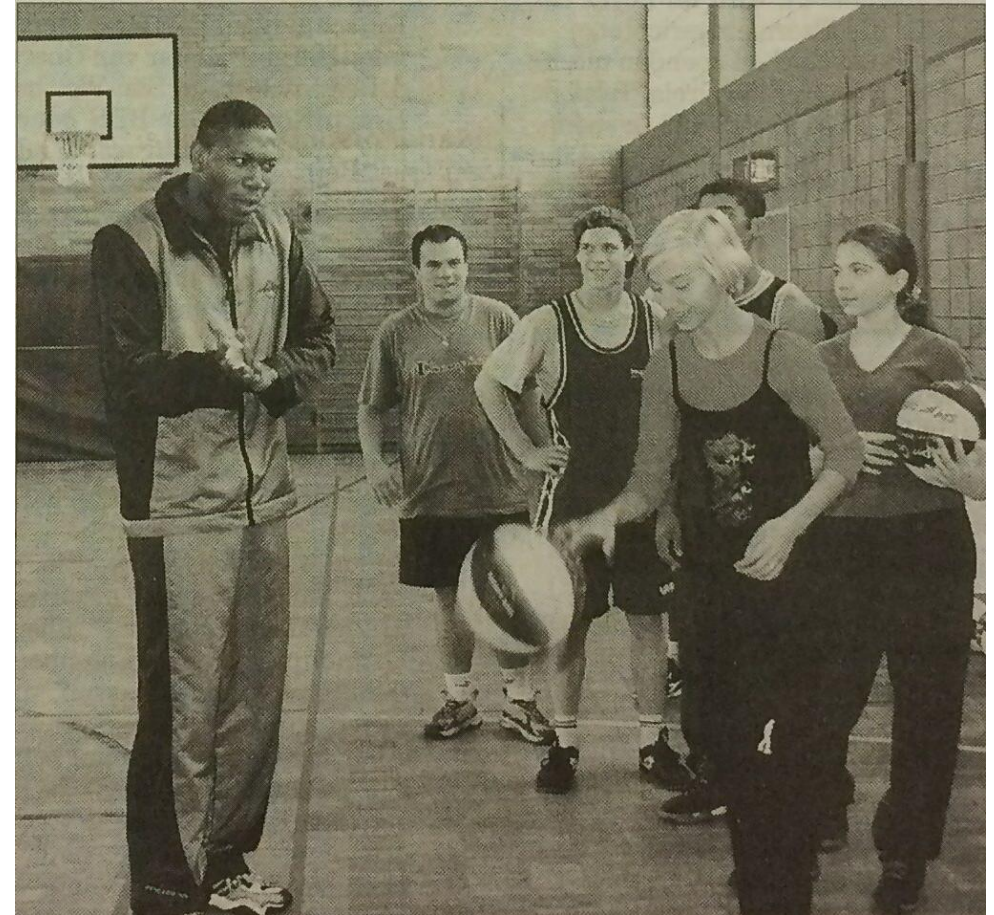


Neue Küche. Schulleiter Thomas Hörold mit Schülern.

Foto: Taunus Zeitung

Verbindung zu den Skyliners

- **2000** - Die Hans-Thoma-Schule erhält über den Hessischen Rundfunk Kontakt zu den Basketball-Spielern der Opel Skyliners. Am 10. September 2000 spielen die Skyliners in der Sporthalle der Erich-Kästner-Schule gegen den kroatischen Erstligisten Zrinjevac Zagreb. Das Spiel unter dem Motto „Spitzensport für Behinderte“ wurde als Benefiz-Spiel für die Hans-Thoma-Schule angekündigt.



Skyliner Tyron McCoy trainiert mit Schülern der Hans-Thoma-Schule. Foto: Taunus Zeitung

Erweiterung

- **2000** – Mit Schuljahresbeginn September wird eine zehnte Klasse mit elf Schülern eingerichtet, womit die Jugendlichen die Möglichkeit haben, den Hauptschulabschluss zu erwerben.
- **2001** - Im Juni bestehen alle elf die Hauptschulprüfungen.
- Mit Schuljahresbeginn wird die Schule um zwei Klassencontainer erweitert. Die beiden neuen Klassenräume mit Blick ins Grüne verfügen über jeweils mehr als 60 m² Fläche. In der Mitte sind noch zwei Nebenräume und eine behindertengerechte Toilette untergebracht.

Sozialpädagogisches Beratungszentrum

- **2002** – Am 1. August besucht Ministerpräsidenten Roland Koch die Schule und überreicht Schulleiter Thomas Hörold, mit dem er früher die Schulbank drückte, eine Urkunde, dass sich die Hans-Thoma-Schule jetzt offiziell Sozialpädagogisches Beratungszentrum nennen darf. Hörold äußert die Hoffnung auf einen baldigen Neubau.



Foto: Oberurseler Woche/Beci

Schule für Lernhilfe, Körperbehinderte und Kranke

- **2002** - Zum Schuljahresbeginn bekommt die Hans-Thoma-Schule auf Beschluss des Kreistags offiziell den Status einer Verbundenen Schule für Lernhilfe, Körperbehinderte und Kranke. Zwei Klassenräume für Körperbehinderte sind bereits eingerichtet.
- **2003** - Seit 1. Februar bietet die Hans-Thoma-Schule zwölf körperbehinderten Schülern der Grund- und Mittelstufe eine Nachmittagsbetreuung an. Vom Schuljahr 2003/2004 an ist die Schule für Körperbehinderte eine Ganztagschule. Dafür wird sie um ein eingeschossiges Schulmodul mit 600 m² erweitert, das auf dem Gelände der benachbarten Grundschule am Urselbach aufgestellt wird. Der Pavillon enthält vier Klassenräume, zwei kleine Gruppenräume, zwei Therapieräume, einen Speiseraum und sanitäre Einrichtungen.

Standort für Neubau gesucht

- **2003** - Im November protestieren zwanzig zur Arbeitsgruppe Sonderpädagogik der Hans-Thoma-Schule gehörende Pädagoginnen und Pädagogen in einem Brief an Ministerpräsident Koch gegen die mangelhaften Arbeitsbedingungen der Lehrer und hohe Arbeitsbelastung.
- **2005** – 16. Juli Erster Tag der offenen Tür. Die Schulleitung drängt immer energischer auf einen Neubau. Die Stadt Oberursel bringt ein Gelände in Bommersheim ins Gespräch. Dagegen gibt es Proteste vor allem von Anwohnern und von Eltern aus der Grundschule.
- **2007** – Februar Stadt Oberursel favorisiert Grundstück der abgängigen Tennishalle an der Mainstraße. Die Schulleitung ist dafür.

Dezentrale Erziehungshilfe

- **2006** - Im November wird an der Hans-Thoma-Schule ein neuer Leseraum eröffnet. In dem Raum fand zuvor der Kunstunterricht statt.
- **2007** Die Hans-Thoma-Schule leistet jetzt dezentrale Erziehungshilfe für die Sekundarstufe der Erich-Kästner-Schule, der Integrierten Gesamtschule Stierstadt und der Altkönigschule Kronberg.
- Im März wechselt Schulleiter Thomas Hörold ins Hessische Kultusministerium nach Wiesbaden. Frank Rudolph übernimmt die Schulleitung kommissarisch und wird im Juli 2009 Schulleiter, Ingrid Kötter stellvertretende Schulleiterin.

Externer Hauptschulabschluss

- **2008** - Im Juni verlassen zum ersten Mal Körperbehinderte die Schule mit dem externen Hauptschulabschluss. Es waren die ersten Teilnehmer des 1999 eingeführten Schulmodells.

Schimmel im Schulpavillon

- **2009** - Der Schulpavillon erweist sich schon bald nach der Errichtung als bauphysikalisch problematisch. Es zeigte sich verstärkt Schimmelbildung. Vergebliche Sanierungsversuche. Proteste der Eltern.
- **2010** - Im Januar lässt das Gesundheitsamt des Kreises einen Klassenraum schließen. Fünf Klassen mit körperbehinderten Schülerinnen und Schülern müssen in die Grundschule Oberhöchstadt umziehen. Der Kreis lässt einen Zwei-Klassen-Container aufstellen. Zwei KB-Klassen kehren zurück, eine LH-Klasse zieht nach Oberhöchstadt.

Exil in Oberhöchstadt

- **2010** - Im Juni gibt der Kreis bekannt, dass der marode Container durch einen Festbau ersetzt werden soll. Dieser wird im August 2011 fertiggestellt. Das „Exil“ in Oberhöchstadt ist beendet.
- Im Juni erreichen erstmals vier Lernhilfeschüler bei den landesweiten Prüfungen den qualifizierenden Hauptschulabschluss.
- **2011** – Im Mai streicht der Kreis wegen der Haushaltslage die Mittel für den Neubau der Schule.
- **2012** - Seit Herbst trägt die Schule offiziell den Zusatznamen „Schule mit den Förderschwerpunkten Lernen und körperliche und motorische Entwicklung – Sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum“.

2013 – Oktober. Drei Klassen der Mittelstufe der Hans–Thoma- Schule nehmen an dem vom Kinderbüro der Stadt Oberursel initiierten Projekt „Kinder, Kinder - ihr macht Schule! Demokraten fallen nicht vom Himmel!“ teil. Das Foto zeigt sieben von ihnen mit Begleitung beim Ersten Stadtrat Christof Fink.



Pressefoto: Stadt Oberursel

Der Neubau beginnt

- **2014** – März. Aus einem Architektenwettbewerb geht der Entwurf des Büros plus+ bauplanung in Neckartenzlingen als Sieger hervor. 29 Architekturbüros haben Arbeiten für den Wettbewerb eingereicht.

Architekt Professor Peter Hübner (links) präsentiert seinen Entwurf. Weiter im Bild von links Landrat Ulrich Krebs, Bürgermeister Hans-Georg Brum und Schulleiter Frank Rudolph. Foto: Hochtaunuskreis



Bauarbeiten rollen an

- **2016** - Im September vergibt der Kreisausschuss des Hochtaunuskreises den Auftrag für die schlüsselfertige Errichtung inklusive Freianlagen an die Firma Baresel GmbH, Frankfurt am Main. Die Arbeiten beginnen im Oktober. Die Baukosten werden mit 28,1 Millionen € angesetzt. Spätestens mit Schuljahresbeginn Herbst 2018 sollen die Schüler umziehen können.

Der erste Spatenstich

- **2016** – Am 19. Oktober erfolgt der erste Spatenstich für den Neubau.



Foto: Taunuszeitung Reichwein

Mit dem Landrat auf der Baustelle

2018 – Juni

Baustellenbesichtigung von Eltern und Schülern mit Landrat Ulrich Krebs.

Foto von links Elternbeirätin Miriam Ziegler, Sascha Bastian, Fachbereichsleiter Schulen beim Kreis, Schulleiter Frank Rudolph, Landrat Ulrich Krebs und Elternbeirätin Margarete von Zanthier. Pressefoto: Hochtaunuskreis



Fertigstellung Neubau im Oktober 2018?

2018 – August.
Schlechte Witterung
im Winter 2016/17
sorgte in der
Rohbauphase für
Bauverzögerungen. Im
Oktober 2018 soll die
Schule fertig sein. Ab
Januar 2019 soll der
Umzug vom Alt- in den
Neubau stattfinden.



Foto: Taunus Zeitung/M. Reichwein

Das Schulkollegium 2017

